

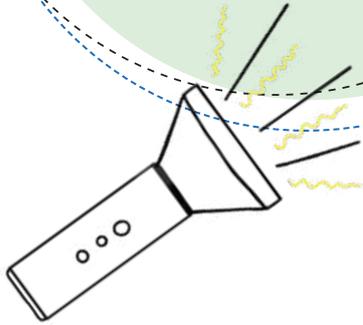
# girl guide

# GEORGSTAG

---

# INHALT

Hintergrund zum Hl. Georg 3  
Material zum Georgstag 7  
spirituelle Schatzkiste 19



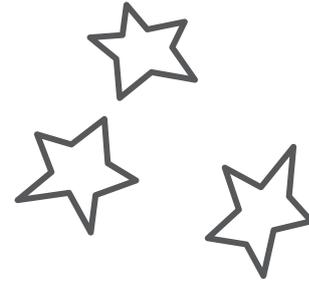
schwester Annika



Judith



Alissa



## Impressum

Herausgeberin: Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Bayern e.V.  
Irene Kischkat, Monika Galle | Schaezlerstraße 32 | 86152 Augsburg  
Tel. 0821/50 880 258 | info@psg-bayern.de | www.psg-bayern.de

Redaktion: Monika Galle  
Autorinnen: siehe rechts  
Grafik & Layout: Alexandra Obermayr  
Auflage: 1.000  
Erscheinungsdatum: Februar 2024

Bildnachweise: Die Bilder stammen aus dem Bildfundus der PSG Bayern und wurden von den Mitgliedern des Georgstag Arbeitskreises zur Verfügung gestellt

Die Arbeitshilfe wird aus den Mitteln des Bayerischen Jugending und der PSG Augsburg gefördert.

## Das kreative Team dieser Ausgabe

**Judith Debor** (PSGlerin seit Kinderbeinen in der Diözese Würzburg) findet der Georgstag wird in Ihrem Stamm viel zu wenig gefeiert und hofft, mit diesem Beitrag viele Ideen für eine Umsetzung beizusteuern.

**Sr. Annika** ist Franziskanerin im Crescentiakloster Kaufbeuren und war von 2021 bis 2023 Diözesankuratin in Augsburg.

**Franziska Eckart-Hawlitzy**, Bundeskuratin der PSG

**Alissa Zankl** Vorsitzende und Gruppenleiterin im Stamm Niedernberg. Ich besuche derzeit die Oberstufe, lese gerne Bücher und spiele Ukulele.

Danke auch an Sophia Vogel (frühere Bildungsreferentin PSG Augsburg) und an Hannah Frohnwieser für die tatkräftige Vorarbeit und Mithilfe bei dieser Arbeitshilfe.



*Liebe Pfadfinder\*innen,  
liebe Leser\*innen der Girl Guide,*

der Georgstag wird nach dem römischen Kalender immer am 23. April gefeiert – zu Ehren des heiligen Georg, der ein Märtyrer aus Kappadokien war. Der Heilige gehört mit zu den 14 Nothelfern und ist der Schutzpatron vieler Orte, Kirchen, Klöster, Schulen und andere Einrichtungen - so auch der Pfadfinderschaft Sankt Georg.

In dieser Girl Guide haben wir euch viele Infos und Ideen zusammengestellt, wie ihr euch mit unserem Namenspatron in eurer Gruppe oder Stamm auseinandersetzen könnt – und uns auch der Frage gestellt, warum der Gründer der weltweiten Pfadfinderbewegung Baden Powell ausgerechnet den heiligen Georg als Namenspatron ausgesucht hat.

Neben Hintergrundwissen zum heiligen Georg findet ihr viele Ideen für Aktionen und Spiele zum Thema Georgstag. Auch eine „spirituelle Schatzkiste“ mit Impulsen für verschiedene Altersstufen hat in dieser Girl Guide Platz gefunden.

Neu gibt es seit 2023 das Spezialabzeichen „Georgstagspezialist\*in“. Ihr habt euch mit eurer Gruppe intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt, führt eine Georgstagsaktion durch und seid nun Profis auf dem Gebiet? Super! Dann habt ihr euch das Spezialabzeichen mehr als verdient.



Viel Spaß beim Stöbern  
wünscht der „AK Georgstag“  
Judith, Alissa, Schwester Annika, Hannah, Franziska

Fun Fact: Georgstag verpasst? Kein Problem – nach dem Kalender der orthodoxen Kirchen findet der Georgstag erst am 6. Mai statt, da könnt ihr ihn ja nachholen.

**TIPP**

Mehr zum Spezialabzeichen "Georgstagspezialist\*in" und zu anderen Spezialabzeichen findest du hier:



# Warum Baden-Powell den heiligen Georg zum Schutzpatron machte

Baden Powell (Gründer der weltweiten Pfadfinderbewegung) wählte den heiligen Georg als Schutzpatron der Pfadfinder\*innenbewegung aus, da er „Ritterlichkeit“ als Tugend wertschätzte. Aber was bedeutet das überhaupt? Von B.P sind dazu nur wenige Zitate oder Übersetzungen zu finden. In seiner Schriftenreihe „Scouting for Boys“, die später als Buch veröffentlicht wurde, schreibt er dazu frei übersetzt:

„In den alten Tagen, als die Ritter kühn waren, muss es ein schöner Anblick gewesen sein, einen dieser stahlgekleideten Reiter in seiner glänzenden Rüstung, mit Schild und Lanze und wehenden Federn, durch die dunkelgrünen Wälder reiten zu sehen. Auf seinem galanten Streitross, stark, um seine Last zu tragen, und voller Feuer, um den Feind anzugreifen. Und neben ihm ritt sein Knappe – ein junger Mann, sein Gehilfe und Gefährte, der eines Tages auch Ritter werden würde.

Hinter ihm ritt seine Gruppe, oder Patrouille, von Soldaten – stämmige, kräftige Krieger, bereit, ihrem Ritter zu den Toren des Todes zu folgen, wenn dies sein muss. Sie waren die zähen Jäger der alten Tage, die durch ihren Mut und ihre treue Hingabe zu ihrem Ritter so viele Kämpfe für ihr Land gewonnen haben.

In Friedenszeiten, wenn nicht gekämpft werden musste, ritt der Ritter täglich umher und suchte nach einer Möglichkeit, jedem, der Hilfe brauchte, Gutes zu tun, insbesondere einer Frau oder einem Kind, die in Not geraten sein könnten. Wenn er damit beschäftigt war zu helfen, wurde er ein „fahrender Ritter“ genannt. Die Männer seiner Patrouille handelten natürlich genauso wie ihr Anführer, und ein Soldat war immer ebenso bereit, den Verzweifelten mit seinem starken rechten Arm zu helfen.

Die alten Ritter waren die Patrouillenführer und die Soldaten waren die Pfadfinder. Ihr Patrouillenführer und Pfadfinder\*innen seid daher den Rittern und ihren Gefolgsleuten sehr ähnlich, besonders wenn ihr eure Ehre stets vor Augen haltet und euer Bestes tut, um anderen Menschen zu helfen, die in Schwierigkeiten sind oder Unterstützung benöti-

gen. Euer Motto ist „Be Prepared - Seid Bereit“, und das Motto der Ritter war ein ähnliches „Be Always Ready - Sei immer vorbereitet“. [...]“

**Mehr dazu findest Du hier:**  
[www.scout-o-wiki.de](http://www.scout-o-wiki.de)



Genau so wie der hl. Georg sollte eine Pfadfinder\*in einer Schwierigkeit oder Gefahr begegnen, ganz gleich, wie groß oder erschreckend sie ihr erscheinen mag oder wie schlecht sie für den Kampf gerüstet ist.

Die Pfadfinder\*in soll die Sache mutig und selbstbewusst angehen und jede Kraft einsetzen, die sie hat, um zu versuchen, das Problem zu überwinden. Dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie Erfolg haben wird.



## TIPP

Der Georgstag ist der 23. April. An diesem Tag denken alle Pfadfinder\*innen besonders über ihr Versprechen nach. Mehr zum Thema Versprechen findest du hier:



## Georg: Der heroische Heilige

Von Georgs Leben wissen wir - jenseits der bekannten Legenden - nur wenig Gesichertes: Bekannt ist, dass er um 280 in Kappadokien in der heutigen Türkei geboren wurde, in jungen Jahren das Waffenhandwerk lernte. Er war Offizier im Dienst des römischen Kaisers Diokletian, der vor allem Georgs Tapferkeit und Klugheit schätzte.

Als jedoch Anfang des dritten Jahrhunderts unter Diokletian erneut Christenverfolgungen einsetzten, blieb auch der Christ Georg nicht verschont. Nachdem er sich gegen die Diskriminierung der Christen gewandt und seinen eigenen Glauben bekräftigt hatte, wurde er im Jahr 305 festgenommen, heftig gefoltert und schließlich enthauptet.

### Verehrung durch die Kreuzfahrer

Seine Verehrung in Europa setzte etwa zur Zeit der Kreuzzüge ein, nachdem Ritter seinen Namen aus dem Orient in ihre europäische Heimat trugen. Georg wurde zum Schutzpatron der Kreuzfahrer und zu dieser Zeit entstand wohl auch die Drachen-Legende, die den Heiligen als Bezwinger des Bösen zeigen sollte.

Der Legende nach wurde Kappadokien zur Zeit Georgs von einem feuerspeienden Drachen tyrannisiert. Um das Ungeheuer zu besänftigen, opferten die Menschen täglich zwei Schafe. Als alle Schafe getötet waren, wollte man dem Drachen Menschenopfer darbringen. Das Los fiel auf die Tochter des Königs, die festlich geschmückt und unter dem Wehklagen ihrer Eltern ihren Opfergang antrat.

Da jedoch kam Georg zu Hilfe: Er versprach, Kappadokien von dem Ungeheuer zu befreien. Georg betete zu Gott und schleuderte im Kampf mit aller Macht seine Lanze in den Drachen. Gemeinsam mit der Königstochter führte der Heilige das verletzte Tier im Triumphzug durch die Stadt, wo es schließlich getötet wurde. Daraufhin ließen sich der Legende nach 20.000 Menschen taufen. Der Sieg Georgs über das Ungeheuer wurde als Sieg des Göttlichen über das Teuflische, als Sieg des Guten über das Böse gedeutet.

### Wichtiger Schutzpatron

Rund um Georg hat sich seit dem Mittelalter in ganz Europa eine vielfältige Verehrung entwickelt. So zählt der Heilige, von dem an vielen Orten Europas Reliquien verehrt werden, zu den vierzehn Nothelfern. Außerdem ist Georg unter anderem Schutzpatron von England und natürlich Georgien, zahlreichen Ritterorden, einigen Handwerksberufen, des Bistums Limburg und der Pfadfinder\*innenbewegung.

Auch im bäuerlichen Leben gehört Georg bis heute zu den wichtigsten Heiligen. Ab dem Georgstag, dem 23. April, dürfen die Felder nicht mehr betreten werden. Dienstboten konnten in früherer Zeit an diesem Tag ihren Dienstherrn wechseln und Schulden aus dem alten Jahr wurden früher maximal bis zum Georgstag gestundet. Auch den Pferden, dem Zeichen des Rittertums, wird am Georgstag gedacht: Pfarrer segnen die Pferde der Reiter und Bauern und vielerorts, vor allem in Bayern, finden bis heute die traditionellen Pferdumritte statt.



---

# Die Georgslegende – PSG Fassung

## Prolog

Abends am Lagerfeuer. Die Wichtel lümmeln müde in ihren Schwedenstühlen, verdauen in aller Ruhe die letzte Schokobanane. Da weht die Stimme ihrer Leiter\*in zu ihnen herüber: „... und deshalb machen wir bei der Pfadfinderinnenschaft St. Georg ...“ und ihre Stimme weht wieder fort. „Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg – Sankt Georg“ denkt sich das Wichtel, „warum eigentlich Sankt Georg?“ „Duuu, Gruppenleiterin?“

„Ja, kleines Wichtel?“ „Warum heißen wir eigentlich Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg – wir haben hier eine Anne, eine/n Leo, eine Kim, aber keinen Georg und auch keine Sankt.“

Die Gruppenleiter\*in schmunzelt und denkt sich „Auf manche Ideen kommen eben nur Wichtel“ Und sie antwortet: „Der heilige Georg ist der Schutzpatron aller Pfadfinder\*innen und ‚Sankt‘ sagt man, wenn jemand heilig gesprochen wurde. Kennt ihr noch nicht die Geschichte des heiligen Georg?“ „Neeeeein!“ rufen alle Wichtel. Wer hätte es gedacht. „Wollt ihr sie hören?“ „Jaaaa!“ rufen alle Wichtel und die Leiter\*in fängt an zu erzählen:

## Georgslegende

Vor langer Zeit gab es eine Stadt an einem See, die hieß Silena. Die Stadt war befestigt wie eine Burg mit hohen Mauern und Türmen und die Bewohner von Silena fühlten sich darin sicher. Bis zu dem Tag als in den Untiefen des Sees ein Ungeheuer erwachte. Es war gewaltig: größer als jedes Haus, länger als jedes Boot, mit peitschendem Schwanz, Krallen und Zähnen – es war ein Drache. Und er hatte Hunger.

Der Drache verwüstete die Felder, zerstörte die Boote und kam auf seiner Suche nach Nahrung immer näher an die Stadt heran. Doch die Bewohner wussten sich zu helfen: Jeden Tag trieben sie ein paar Schafe, ein paar Ziegen oder eine Kuh aus der Stadt, so dass der Drache zu fressen hatte und nicht noch näher kam.

Doch irgendwann waren alle Ziegen und Schafe gefressen und der Drache drohte die Stadt zu zerstören. In Ihrer Verzweiflung beschlossen die Bewohner jeden Tag einen Menschen zu opfern, der dem Drachen zum Fraß vorgeworfen wurde. Wen dieses grausame Schicksal traf, bestimmte das Los. Kein Bewohner der Stadt, egal wie reich oder arm, ob jung oder alt, ob Mann oder Frau oder Kind wurde dem Lospf vorenthalten. Die Trauer um die lieben Menschen war groß und dennoch fürchteten die Bewohner der Stadt den Drachen so sehr, dass niemand widersprach.

Doch irgendwann traf das schwere Schicksal auch die Königsfamilie und das Los fiel auf die einzige Tochter des Königs. Mit keinem Gold der Welt konnte der König seine Tochter freikaufen, denn die Bewohner der Stadt forderten, dass für die Krone dieselben Regeln galten wie für sie.



So kam es, dass die Prinzessin sich von ihren Eltern verabschiedete und sich alleine auf den Weg zum See begab, um sich von dem Monster fressen zu lassen.

Als die Prinzessin am See auf den Tod wartete, kam ein Ritter vorbeigeritten. Sein Name war Georg und sein Banner war ein Kreuz auf weißem Grund. Verwirrt was die Prinzessin alleine am See machte, sprach Georg sie an und er erfuhr von dem Ungeheuer. Die Prinzessin, die fürchtete, der Drache könne jeden Augenblick auftauchen, bat Georg schnell weiter zu reiten. Doch Georg zeigte keine Angst. Im Gegenteil: Georg war furchtlos und kampferprobt.

Der Drache kam aus dem See hervor geprescht, mit lautem Gebrüll und peitschendem Schwanz, und spie Feuer. Georg, der mit einer Lanze bewaffnet war, ritt dem Drachen entgegen und beide kämpften um ihr Leben. Am Ende besiegte Georg den Drachen. Mit Georg war ein Retter gekommen, ein Held. Einer, der keine Angst hatte. Einer, der es gewagt hat, den Kampf aufzunehmen.

Als die Bewohner der Stadt sahen, dass der Drache besiegt war, staunten sie. Der König bedankte sich für die Rettung seiner Tochter und schenkte Georg Gold und Juwelen. Georg aber ließ die Schätze unter den Armen der Stadt verteilen und sprach zu den Bewohnern. Er sagte ihnen, dass er mit dem Zeichen Gottes auf seinem Banner in den Kampf geritten war und Gott ihm die Kraft für seine Sieg gab. Und so ließen sich die Bewohner der Stadt taufen.

## Epilog:

„So, jetzt kennt ihr sie – die Geschichte des heiligen Georg.“ sprach die Gruppenleiter\*in. Die Wichtel schwiegen nicht lange: „Das war spannend!“, „Ich will auch Ritter sein!“, „Ich Prinzessin!“ quasselten sie dazwischen. „Und wer von euch will genauso ritterlich sein wie Georg?“ „Ritterlich – was heißt das denn jetzt schon wieder?“ sprach das Wichtel von vorhin.

„Ritterlich ist man, wenn man so anständig und mutig und fair handelt, wie Georg in der Geschichte. Wenn man sein Bestes gibt, um alle Schwierigkeiten zu überwinden. Denn genau so sollte eine Pfadfinder\*in sein und deshalb ist der heilige Georg unser Schutzpatron!“

„Hmm...“ dachte sich das Wichtel schläfrig, „... das mit dem ritterlich sein – das könnte ich morgen mal probieren.“



# Ideensammlung

Auf den folgenden Seiten haben wir viele Vorschläge zusammengestellt, um dich und deine Gruppe auf den Georgstag inhaltlich einzustimmen oder eine Aktion vor Ort vorzubereiten. Dieser Tag bietet sich an, um euch als Pfadfinder\*innen in eurer Umgebung sichtbar zu machen, gemeinsam daraufhin zu planen und dann gemeinsam zu feiern.

## Georgstag planen und gemeinsam feiern

Organisiert euren Georgstag vor Ort! Geht raus und zeigt, dass Pfadfinder\*innen aktiv sind! Ihr könnt den Georgstag

- mit eurer Gruppe
- eurem Stamm
- eurer Pfarrei
- eurer Schule/Jugendzentrum
- anderen Pfadfinder\*innen aus der Umgebung feiern



Es gibt viele Möglichkeiten, diesen Tag zu gestalten. Wie wäre es mit einem Theaterstück, bei dem ihr die Geschichte nachspielt? Oder ihr organisiert eine Rallye mit Quiz und kleiner Wanderung, Fragen rund um den Georgstag? Oder einem Gottesdienst mit anschließendem gemeinsamen gemütlichen Beisammensein gemeinsam mit den Ehemaligen und den Familien der aktiven Gruppenkinder? Damit der Tag selbst eine Aktion wird und ihr optimal vorbereitet ist, könnt ihr euch in den Gruppenstunden davor mit der Georgsgeschichte (siehe Seite 6) beschäftigen.

## Diskussionsgruppenstunde

Vielleicht lässt sich die Georgsgeschichte auf eine Alltagssituation metaphorisch übertragen oder regt zu Diskussionen an? Sprecht in der Gruppenstunde über die Georgsgeschichte, wie ihr sie findet und wie ihr sie interpretiert. Sicherlich gibt es eine Möglichkeit diese alte Erzählung in unsere jetzige Zeit zu übertragen. (siehe Seite 9)

## Theater

Eine großartige Möglichkeit, sich mit der Geschichte zu beschäftigen ist, sie nachzuspielen. Teilt die Charaktere untereinander auf und performt entweder nur für euch oder z.B. bei einem Elternabend, der Georgstagsfeier oder bei einer Stammesversammlung (siehe Seite 9).

## Weitere Möglichkeiten

Ihr könnt euch auch anders kreativ mit der Georgslegende beschäftigen. Beispielsweise könnt ihr die Charaktere basteln (Fimo, Landart, Sockenfiguren...), einen Kurzfilm drehen oder ein Puppentheater vorführen.

## Spielen

Ihr findet in diesem Heft einige Spielideen zur Georgsgeschichte. Sicherlich ist auch was für deine Gruppe dabei.

## Drachenjäger Geländespiel



ab Pfadis



6 - 30

**Ort**

draußen



Zeitraumen: 1,5 Stunden



Stift, Papier mit Karten mit den Nummern 1 bis 10 (je nach Anzahl der Gruppen und Mitspieler 2-3 Kartensätze), Bierdeckel o.ä. als „Gold“



Vorbereitung: Zettel schreiben, Verstecke bauen

1. Es werden drei gleichmäßig große Gruppen gebildet: Drachenjäger\*innen, Ritter\*innen und königliche Hoheiten. Jede Gruppe baut sich ein Camp aus Stöcken, Stämmen und Ästen. Bei Gruppen unter 10 Personen werden zwei Gruppen gebildet.
2. Jeder Gruppe werden 10 „Stärkekarten“ gegeben, die in der Gruppe untereinander verlost werden. Stärkekarten sind Zettel, die mit Zahlen von 1 bis 10 nummeriert sind. Jede Person behält seine Stärkekarte bis zum Ende des Spiels. Bei Gruppen unter 10 Personen werden einzelne Stärkekarten weggelassen, aber nicht die 1 oder die 10.
3. Es wird an einer zentralen Stelle eine „Geldbank“ eingerichtet. Um die Bank herum wird eine neutrale Zone von ca. 4 bis 5 m gezogen, in dieser Sicherheitzone dürfen keine Überfälle stattfinden. Eine Leiter\*in besetzt die Bank.

### Bedeutung der Kartenwerte:

Die Karte 10 ist die stärkste Karte und kann alle anderen Karten besiegen, wird aber selbst von der Karte 1 geschlagen. Die anderen Zahlen sind normale Zahlen, d.h. je höher desto stärker.



### Spielablauf:

Zu Beginn des Spiels bekommt die Gruppe Drachenjäger den ganzen „Goldschatz“, Ritter und königliche Hoheiten bekommen kein Startgold.

Die Drachenjäger\*innen versuchen das Gold von ihrem gebauten Camp zur Bank zu schaffen, während Ritter und königliche Hoheiten versuchen dem „Team Drachenjäger“ das Gold abzunehmen. Außer den Drachenjäger\*innen darf niemand wissen, wo das Camp ist. Falls das Camp entdeckt wird, dürfen königliche Hoheiten und Ritter nicht in das Camp, um das Gold zu stehlen. Die Drachenjäger\*innen müssen sich nun eine Taktik ausdenken, wie sie am besten das Gold zur Bank bekommen. (Es ist nicht unbedingt ratsam alles Gold auf einen Rutsch zu schmuggeln).

Bei einem Überfall wird im Zweikampf „gekämpft“. Es gewinnt allerdings nicht der körperlich stärkere, sondern der Kampf wird mittels der Stärkekarten ausgetragen. Der Verlierer muss sein Gold rausrücken, sofern er überhaupt welches dabei hat. Jede Gruppe kann eine andere Gruppe überfallen! Königliche Hoheiten können also auch von Rittern oder Drachenjägern überfallen werden. Am Ende gewinnt die Gruppe mit dem dicksten Bankkonto.

### Variante:

Der ganze Goldschatz wird von den Leitern in verschiedenen Verstecken deponiert. Den Drachenjäger\*innen wird ein Camp als „sichere Zone“ zugewiesen, außerdem erhalten sie eine Karte auf der alle „Goldadern“ eingezeichnet sind. Die anderen beiden Gruppen erhalten lediglich Kartenfragmente oder rätselhafte Karten.

# Mitmach-Theater



Wichtel, Pfadis



6 bis 15



1 bis 2 Gruppenstunden zum Üben, 15 Minuten  
Aufführung



Kostüme entsprechend der Rollen  
Vorbereitung: ggf. Kostüme selbst basteln



Hier findet ihr ein Skript für ein Mit-Mach-Theater. Die Rollen und Sprechtexte sind bewusst einfach gehalten, damit schon die Kleinsten „mit-machen“ können. Ihr könnt die Rollen und Sprechtexte je nach Gruppengröße und Fähigkeiten erweitern. Wichtigste Rolle ist die der Erzähler\*in, die die Handlung aus einem Buch ablesen darf. **Das blau geschriebene wird nur umgesetzt, wenn die entsprechenden Rollen dafür vorhanden sind und die Teilnehmer\*innen Lust dazu haben.**

Hauptrollen: Erzähler\*in, Prinzessin, Georg,  
Drache

Nebenrollen: König oder Königin (oder beides),  
Volk (reagiert auf Geschehen, stellt alle Emotionen  
dar), Tiere

*Die Erzähler\*in tritt mit einem dicken Buch in der  
Hand, in dem die Geschichte steht, auf der Bühne.*

**Erzähler\*in** Ich möchte euch nun eine Geschichte  
erzählen, die sich vor langer, langer Zeit zugetragen  
hat. Und das ist der Held unserer Geschichte:

*Georg tritt auf die Bühne*

**Georg** Ich bin Georg der Ritter und ich reite  
durchs Land, um Menschen zu helfen.

*(Wenn genug Teilnehmer\*innen da sind, um  
ein Volk darzustellen, kann er noch mit ihnen  
sprechen und ihnen helfen.)*

**Erzähler\*in** Georg ist sehr mutig

*Georg und Zuschauer stellen Mut dar*



Außerdem ist er klug und tapfer. Er glaubt fest  
daran, dass Gott immer bei ihm ist. Georg vertraut  
auf Gott. Eines Tages führt ihn Georgs Weg in  
eine Stadt, die auf einem Felsen ganz in der Nähe  
von einem großen See liegt.

*Georg beginnt zu reiten (evtl. auch um  
Zuschauer\*innen herum)*

Vor der Stadtmauer sieht er ein prächtig geklei-  
detes, junges, hübsches Mädchen stehen.

*Prinzessin tritt auf die Bühne*

Doch sie weint. Sie ist traurig.

*Prinzessin und Zuschauer\*innen weinen.*

Deshalb bleibt Georg vor ihr stehen und spricht  
mit ihr.

*Georg bleibt vor ihr stehen.*

**Georg** Hallo, wer bist du denn?

**Prinzessin** Ich bin Prinzessin Cleolinda, die  
Tochter des Königs.

# Material zum Georgstag

**Georg** Warum weinst du?

**Prinzessin** Heute ist mein Leben zu Ende. Ich muss runter zum See, wo mich der böse Drache fressen wird. Ich habe große Angst.

*Prinzessin und Zuschauer\*innen stellen Angst dar*

**Georg** Ich bin entsetzt. Warum solltest du dich denn von einem Drachen fressen lassen?

**Erzähler\*in** Daraufhin erzählt die Prinzessin die Geschichte ihrer Stadt

**Prinzessin** Wir werden schon lange von einem Drachen heimgesucht

*Drache läuft über die Bühne und brüllt.*

Doch nie hat es jemand geschafft, ihn zu besiegen. Damit er uns nichts tut, geben wir ihm jeden Tag was zum fressen wie Hühner oder Schafe.

*evtl. macht jemand Mähhh und der Drache faucht oder ähnliches (und geht dann unauffällig von der Bühne oder auf die Seite)*

Doch jetzt ist unser Vorrat erschöpft und wir lösen jeden Tag, wer zum Drachen gehen muss. Heute bin ich dran.

**Erzähler\*in** Der König hatte natürlich etwas dagegen und wollte sie freikaufen, doch auch er muss sich an die Regeln halten. Deshalb war er sehr traurig

*Zuschauer stellen Traurigkeit dar*

Noch heute wird die Prinzessin des Drachens Futter sein.

**Georg** Ich traue meinen Ohren nicht. Ich werde dir helfen.

**Erzähler\*in** Georg betet kurz zu Gott.

*Georg betet. Georg macht ein Kreuzzeichen. Er setzt sich auf sein Pferd, reitet los zum See hinunter.*

*Georg reitet (auch mal von der Bühne runter und hinter/durch die Zuschauer\*innen)*

Von weitem sieht er schon, wie der Drache ihm entgegenkommt

*Drache kommt wieder auf die Bühne*

**Georg** Lieber Gott hilf mir. Mach mich stark. Mach mich mutig.

*Zuschauer\*innen und Georg stellen Mut dar.*

**Erzähler\*in** Mit voller Geschwindigkeit reitet er auf den Drachen zu

*Georg reitet auf Drachen zu, sein Schwert trifft ihn und der Drache geht zu Boden.*

Georg hat den Drachen besiegt.

Viele Menschen haben von der Stadt aus beobachtet, was Georg getan hat. Sie können es nicht fassen, dass dieser Ritter den Drachen bezwingen konnte. Doch es ist wahr. Der Drache liegt am Boden. Nun braucht sich niemand mehr vor ihm zu fürchten. Die Menschen jubeln. Sie sind überglücklich

*Zuschauer\*innen und Schauspieler\*innen stellen Freude dar*

Der König kommt aus der Stadt gerannt und umarmt seine Tochter

**König** Wie hast du das gemacht, Georg?

**Georg** Mit Gottes Hilfe. Ich vertraue auf ihn! Ich glaube an Gott.

**Erzähler\*in** Das war also die Geschichte vom heiligen Georg. Heute ist der Tag des Schutzpatrons der katholischen Pfadfinder\*innenbewegung.

# Hl. Georg – Drache – Prinzessin



ab Wichtel



ab sechs Personen

**Ort**

überall möglich



20 Minuten



keines

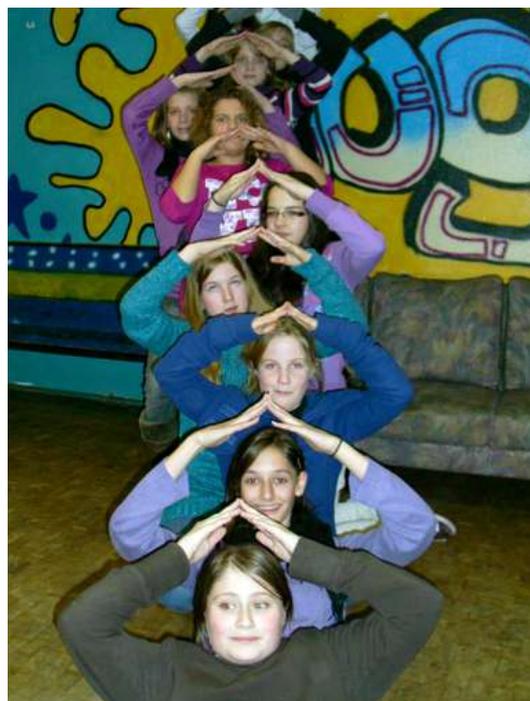


Als Einstieg ins Thema wird eine Variante des Spiels „Kamel, Affe, Toaster, auch bekannt als „Kotzendes Känguru“ gespielt. Alle Teilnehmer\*innen bilden einen Kreis.

Eine freiwillige Person steht in der Mitte, wo sie natürlich nicht bleiben möchte. Darum zeigt sie auf eine Person, die gemeinsam mit den Personen rechts und links von ihr eine der folgenden Figuren darstellen muss. Macht eine der drei Personen einen Fehler, muss sie in die Mitte.

**Hl. Georg:** Die Person in der Mitte stellt den heiligen Georg dar, wie er auf seinem Pferd zurück ins Dorf reitet, wo ihn die jubelnde Menge erwartet. Während er reitet, winkt er allen freudig zu. Die Person links von ihm stellt das Pferd dar und kniet auf allen Vieren, damit sich der hl Georg daraufsetzen kann. Die Person rechts stellt die jubelnde Menge dar und hüpfelt winkend, freudig auf und ab.

**Drache:** Die Person in der Mitte ist der Drachenkopf. Sie stellt sich Rücken an Rücken mit der Person links und bleckt die Krallen und speit Feuer. Die Person links ist der Drachenschwanz und wedelt mit den Armen, so wie ein Drachenschwanz peitscht. Die Person rechts ist das Opfer und macht sich ganz klein, um sich zu verstecken.



**Prinzessin:** Die Person in der Mitte ist die Prinzessin, die beim Anblick des Drachen droht in Ohnmacht zu fallen. Die Personen links und rechts sind König und Königin, die sich die Augen ausweinen, da sie ihr Kind verlieren werden.

## Weitere Charakterideen:

**Schäfer:** Person in der Mitte steht da, schaut nach links und rechts und trägt den imaginären Hirtenstock in der Hand. Die Personen links und rechts sind die Schafe, die sich bücken und mäh sagen.

**Pferd:** Die Person in der Mitte ist das Pferd und schlägt mit ihren Vorderhufen aus. Die Personen links und rechts sind Gesteinsbrocken die sich durch das stampfen des Pferdes lösen und nach rechts bzw. links geschleudert werden.

## TIPP

Vielleicht fallen den Gruppenkindern noch weitere wichtige Personen aus der Georgsgeschichte mit typischen Bewegungen ein und ihr könnt das Spiel erweitern.

## Hausspiel



ab Wichtel



beliebig

**Ort**

drinnen/draußen, Hauptsache viel Platz



eine Gruppenstunde



Fragen und Zettel mit Nummern vorbereiten,  
Papier, Stift, Topf



Vorbereitung: Zettel schreiben und aufhängen

1. Die Gruppenleitung verteilt die Zettel im Haus (je nach Schwierigkeitsgrad auch versteckt oder wahlweise draußen). Auf der Vorderseite jedeszettels steht die Nummer einer Quizfrage, auf der Rückseite deren Antwort. Es spielen mehrere Gruppen gegeneinander. Die Spielleitung hat für jede Gruppe in einem Topf nochmals die gleiche Anzahl an Zettel mit den entsprechenden Nummern.

2. Jede Gruppe zieht nun aus dem Topf eine Nummer und ermittelt somit die Frage, die beantwortet werden muss. Kann die Gruppe die Frage nicht auf Anhieb beantworten, muss sie die entsprechende Nummer und deren Antwort suchen gehen. Erst wenn die Gruppe gesammelt wieder bei der Spielleitung ist und die Frage beantworten kann, darf die nächste Frage gezogen werden. Jede beantwortete Frage gibt einen Punkt. Findet die Gruppe eine Frage nicht, wandert der Zettel zurück in den Lostopf. Die Gruppe darf einen neuen Zettel ziehen, bekommt jedoch keinen Punkt.

3. Das Spiel endet, wenn alle Zettel gefunden oder ein bestimmtes Zeitlimit überschritten wurde.

### Quizfragen:

1. Wer war der heilige Georg?  
(Ein Ritter und Märtyrer)

2. Warum ist der heilige Georg für die Pfadfinder\*innen wichtig? (er ist der Schutzpatron aller Pfadfinder\*innen)

3. Wann ist der Gedenktag des heiligen Georgs?  
(23. April)

4. Was gedenkt man am Georgstag?  
(An diesem Tag denken alle Pfadfinder\*innen über ihr Versprechen und das Pfadfindergesetz nach.)

5. Wann hat der heilige Georg gelebt?  
(ca. 300 n. Chr.)

6. Wen will der heilige Georg retten? (die Prinzessin/Königstochter Cleolinda von Silena)

7. In der Hoffnung den Drachen besänftigen zu können, beschlossen die Bürger dem Drachen Opfergaben zu bringen. Was Opferten die Bürger? (erst Schafe, dann Menschen, die per Los ausgesucht wurden)

8. Wie hieß die Stadt, in der der heilige Georg gegen den Drachen kämpfte? (Silena)

9. Nenne drei Eigenschaften, die B.P. an Rittern schätzt (Tapferkeit, Mut, Ehre, ...)

10. Wer hat bestimmt, dass der heilige Georg der Schutzpatron der Pfadfinder\*innen ist? (Lord Robert Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinderbewegung)

11. Welche beiden Waffen hatte der heilige Georg bei sich? (Schild und Lanze)

12. Welcher Religion gehörte der heilige Georg an? (er war Christ)

13. Zu welcher Gruppe von Heiligen gehört der heilige Georg? (zu den 14 Nothelfern)

14. Wo wurde der heilige Georg geboren?  
(in Kappadokien, der heutigen Türkei)

15. Was ist ein Märtyrer? (Jemand, die\*der für seinen Glauben hingerichtet wurde)

16. Was ist ein Schutzpatron?  
(Eine Person, der man zutraut, eine bestimmte Personengruppe zu beschützen.)

*Auf der nächsten Seite findest du vorgeschriebene Karten zum Kopieren -->*

1

Ein Ritter und Märtyrer

2

Er ist der Schutzpatron  
aller Pfadfinder\*innen

3

23. April

4

An diesem Tag denken alle  
Pfadfinder\*innen über ihr  
Versprechen und das Pfad-  
findergesetz nach.

5

ca. 300 n. Chr

6

die Prinzessin/Königstochter  
Cleolinda von Silena

7

erst Schafe, dann Menschen,  
die per Los ausgesucht  
wurden

8

Silena

# 9

Tapferkeit, Mut, Ehre

# 10

Lord Robert Baden-Powell,  
der Gründer der  
Pfadfinderbewegung

# 11

Schild und Lanze

# 12

er war Christ

# 13

zu den 14 Nothelfern

# 14

in Kappadokien,  
der heutigen Türkei

# 15

Jemand, die\*der für seinen  
Glauben hingerichtet wurde

# 16

Eine Person, der man zutraut,  
eine bestimmte Personen-  
gruppe zu beschützen.

# Actionbound

Erstelle einen Actionbound zum Georgstag. Für Ideen schau dir doch den Actionbound der DPSG Odenwald Tauber an:



Leider ist er für die Durchführung bei der PSG nicht geeignet, da er Quizfragen zu den DPSG Bezirken enthält.

Toll gemacht ist jedoch, dass die Route frei wählbar ist (also nicht nur im Odenwald durchführbar), aber Vorgaben für eine Strecke macht: Sie soll an einem Sandkasten, einer Kirche und einem schönen Platz mit Baum (in dieser Reihenfolge) vorbeiführen. Dazu gibt es Quizfragen zu Wegzeichen, nachdenkliche Fragen zur den „Drachen der heutigen Zeit“ und Vermessungsaufgaben. Am Ende kannst du den Georgs-Boogie singen und anhören.

## Actionbound

Du kannst aber auch eine fertige Schnitzeljagd in deiner Region machen.



## Georgs-Boogie

(nach der Melodie von „Lagerboogie“)

1. Der Actionbound ist schon vorbei, die Zeit vergeht im Nu,  
wir suchen noch ein Georgslied, dichten musst nun du.  
St. Georg war ein mut'ger Mann und zog einst durch die Welt.  
Er kämpfte gegen Drachen an und wurde unser Held.

**Refrain: Jajaja tschu tschu der Georgsboogie, ist unser Boogie-Woogie, tschu tschu tschu, die Zeit vergeht im Nu.**

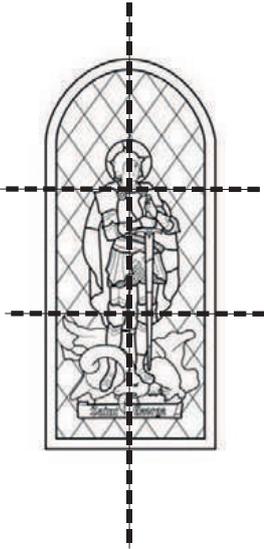
2. Ein Drache spuckte Feuer und war auch sonst brutal.  
Das Land das er bedrohte das war im echt egal.  
Der Drache fraß gern Schaafe, dann warn sie alle leer,  
doch Hunger hat er trotzdem, jetzt müssen Menschen her.

**Refrain: Jajaja tschu tschu der Georgsboogie, ist unser Boogie-Woogie, tschu tschu tschu, die Zeit vergeht im Nu.**

3. Der Drache macht auf dicken Max und ist darüber froh,  
das ist dem Georg sch\*\*\* egal und tritt ihm in den Po.

Quelle/Text: DPSG Odenwald Tauber





Quelle: <https://www.super-coloring.com/de/ausmalbil-der/st-george-glasmalerei>Autor: Artsashina, Lizenz: CCBY 4.0.

## Fensterbild/ Kirchenfenster

Gibt es in eurer Kirche ein Gemälde, eine Heiligenfigur oder so ein für Kirchen typisches Glasfenster des heiligen Georg? Wenn nicht wird es höchste Zeit! Gestaltet ein Fensterbild aus Transparentpapier!

Überlegt euch, wo euer Kunstwerk hängen könnte: Geeignet sind Fenster oder Türen (auch die mit Milchglas), an denen das Licht schön durchfällt. Oder habt ihr ein altes, loses Fenster, das ihr gestalten könntet? Im Notfall geht es auch mit einer großen Folie zum Aufhängen an die weiße Wand.



ab Wichtel

**Ort** drinnen



3 Stunden



dicken, großformatigen Karton, Schere/Cutter (plus Unterlage), Transferpapier oder ähnliches um die Vorlage auf Karton zu übertragen, buntes Transparentpapier, Kleber



überlegen wo das Fensterbild hängen soll; passende Vorlage wählen und ausdrucken

Die Vorlagen findet ihr auf der Methodensammlung der PSG Bayern :



Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl: 6 Blatt (ca. 90 cm hoch), 15 Blatt (ca. 1,40 m) oder 28 Blatt (ca. 2 m hoch – entspricht lebensgroß).

Die ausgedruckten Vorlagen legt ihr nach den Zahlen entsprechende aneinander. Wie bei einem Schnittmuster überlappen dabei die Ränder, so dass keine Lücken entstehen. Eure Vorlage könnt ihr dann auf dicke Pappe oder Karton übertragen und ausschneiden, dass nur das schwarze „Gitter“ stehen bleibt. Danach werden die Lücken von hinten mit Transparentpapier beklebt. Fertig!



Photo by Michael Button

Buntglasfenster der St Mary Kirche in Norfolk

### TIPP

Für eine kleine Vorlage kann Seite 17 rauskopiert werden.

# Spirituelle Schatzkiste

Der Georgstag am 23. April mit der Georgsgeschichte eignet sich bestens dafür, mit Pfadfinder\*innen jeden Alters ins Gespräch zu kommen und deren eigene Meinung zu den Themen Mut, eigene Werte, Streiten und Freiheit, Raum zu geben. Im kommenden Teil findest du fertig ausgearbeitete Impulse für alle Alterstufen. Außerdem haben wir als AK Georgstag unsere eigenen Gedanken und Gefühle einfließen lassen und hoffen, euch damit Mut zu machen und neue Dinge auszuprobieren.



## Impuls Georgstag



ab Wichtel

**Ort**

drinnen/online



eine Gruppenstunde



Abspielgerät, evtl Malvorlagen und Stifte



Schaut euch zusammen das zweiminütige Erklärvideo von katholisch.de als Zeichentrick an



### Impulsgedanken

Sprecht mit den Kindern über ihre Gedanken zur Georgsgeschichte:

- Was heißt es für mich mutig zu sein?
- Wann habe ich für das, was mir wichtig ist, eingestanden?
- Wann war ich mutig wie der hl. Georg?

### Bilder ausmalen (On-Offline):

Ihr wollt die Georgsgeschichte auch vorlesen und alle sind zappelig? Gib den Händen etwas zu tun! Auf diesen Seiten können Vorlagen digital ausgemalt werden. Oder ihr druckt sie für die Offline-Gruppenstunde aus.



### Ergänzende Idee

#### Wikipedia-Spiel (online):

Jedes Kind hat für sich die gleiche Wikipedia-Seite offen, beispielsweise über das „Automobil“. Jetzt muss versucht werden nur über die verlinkten Begriffe, so schnell wie möglich auf die Seite Georgstag“ zu gelangen. Natürlich ohne die Suchfunktion zu benutzen. Wer gewonnen hat, kann ihren Bildschirm teilen und rückwärts zeigen, wie sie zum Ziel gekommen ist.

## Georgstag – persönlicher Zugang Judith

Text: Judith

Die Georgsgeschichte klingt schon etwas altmodisch: alles spielt vor langer Zeit als es noch Ritter gab und es ist von einem Drachen die Rede, die es eigentlich nur im Märchen gibt. Es klingt alles nicht so real oder als könnte man es in der heutigen Zeit gebrauchen. Trotzdem will uns die Geschichte etwas vermitteln was heute immer noch wichtig ist: Da kommt Einer, der selbstlos ist und hilft, obwohl er mit der Situation nichts zu tun haben müsste. Einer, der den Menschen aus ihrer festgefahrenen Situation heraushilft ohne dafür eine Gegenleistung zu verlangen.

Einer, der den Mut hat etwas gegen die Lage zu unternehmen, wo andere schon aufgegeben haben. Das ist der heilige Georg.

Solche Menschen braucht es auch heute noch. Menschen, die sich ohne Eigennutz für Schwächere einsetzen. Menschen, die Ungerechtigkeiten ansprechen.

Das klingt wie eine sehr heldenhaften, ja eben „ritterliche“ Sache, die nur wenige, ganz besondere Menschen leisten können. Doch zum Glück ist das gar nicht der Fall. Überlege mal wann du dich für andere eingesetzt hast, als sie Hilfe brauchten: vielleicht hast du in der Schule jemandem beigestanden, der von anderen gehänselt wurde. Du hast im Sportunterricht jemanden in dein Team gewählt, damit er nicht als letztes dran kommt. Oder hast dich mit jemandem angefreundet, der neu in deine Klasse kam? Das alles waren kleine Georgsmomente – Situationen, in denen du geholfen hast, vielleicht ohne es zu merken.

Denn auch wir Pfadfinder\*innen tragen den heiligen Georg im Namen und handeln nach dem Motto: „Der Große schützt den Kleinen.“



## Georgstag - persönlicher Zugang Franzi

Text: Franzi

(Evtl. Triggerwarnung – der Text enthält Darstellungen von Gewalt)

Bei der Geschichte vom Heiligen Georg denke ich zuallererst an eine Art Märchenerzählung. Der Held, der auf dem Pferd angeritten kommt, um eine Prinzessin vor einem Drachen zu retten. Das klingt wirklich wie aus einem Märchenbuch.

Aber hinter der Geschichte steckt noch so viel mehr. Es geht um einen Menschen, der für seine Überzeugungen eintritt und gegen das Schlechte ankämpft, um Gutes zu tun. Damit ist er für uns Pfadfinder\*innen eine Art Vorbild in unserem Bestreben, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.

Die Idee vom heiligen Georg steckt auch heute noch in vielen Menschen, die sich für eine bessere Welt einsetzen. Sofort, als ich über die Legende vom Georg nachgedacht habe, musste ich an **Malala Yousafzai** denken, eine junge Frau, die sich in ihrem Leben in ganz besonderer Weise für Kinderrechte einsetzte und dafür sogar einen Friedensnobelpreis erhielt.

Malala wurde 1997 in Pakistan geboren. Sie setzte sich seit sie 11 Jahre alt war, für die Rechte von Mädchen in Pakistan ein. Besonders wichtig war ihr, dass Mädchen in die Schule gehen und lernen durften. Das wurde unter der Herrschaft der pakistanischen Taliban verboten, genau wie das Hören von Musik und das Tanzen. Mädchen mussten außerdem in der Öffentlichkeit Kopftuch tragen.

Malala berichtete ganz regelmäßig auf einem Blog über das Leben und ihre Gefühle als junges pakistanisches Mädchen und erhielt damit internationale Aufmerksamkeit.

Am 9. Oktober 2012 verübten die Taliban ein Attentat auf sie und schossen auf sie, als sie gerade im Schulbus saß. Malala wurde in einem Krankenhaus in Großbritannien behandelt und überlebte den Anschlag nur knapp. Doch sie ließ sich nicht einschüchtern und kämpft bis heute für die Rechte der Mädchen in Pakistan. Im Jahr 2014 erhielt sie für ihr Engagement den Friedensnobelpreis als jüngste Preisträgerin überhaupt.

Malala ist für mich ein heiliger Georg in der heutigen Zeit. Kannst du die Geschichte von Malala Yousafzai? Kennst du weitere Persönlichkeiten, die uns Vorbilder sein können?



### BUCHTIPP

„Good Night Stories for  
Rebel Girls“ von Elena Favilli

## Gegen die Drachen unserer Zeit



Caras, Ranger

**Ort** drinnen/online



20 Minuten



Möglichkeit Musik abzuspielen, Georgsgeschichte



Schaut oder hört euch zusammen die vierminütige Performance von der Band Berge - „Dafür lasst uns streiten“ an:



### Impulsgedanken:

- „Dafür lasst uns streiten“
- BiPi hat gesagt „hinterlasst die Welt ein kleines bisschen besser, als ihr sie vorgefunden habt“
- Wir sollen für unsere Überzeugungen einstehen und gegen die Drachen unserer Zeit „kämpfen“
- Hl. Georg hat auch gegen einen Drachen gekämpft -> ist für seine Überzeugungen eingestanden und etwas Gutes in der Welt bewirkt -> für seine Überzeugungen eingestanden

### Text: Georgsgeschichte

- Was sind klassische „Drachen unserer Zeit“?
- Wofür lohnt es sich zu streiten?
- Wann hast du schon einmal gegen einen „Drachen“ gekämpft?

## ABSCHLUSSGEBET

„Gott\*,

als Pfadfinder\*innen ist es unsere Aufgabe, die Welt ein kleines bisschen besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Hilf uns zu erkennen, welchen Drachen wir auf diesem Weg begegnen werden. Schenke uns den Mut und die Tapferkeit, dass wir nach dem Vorbild des Heiligen Georgs leben und für unsere Überzeugungen einstehen.

Amen.“

# Georgs-Impuls

## Thema „Gerechtigkeit“

Text: Sr. Johanna

- ? Liederbücher, große Buchstaben S T G E O R G ,  
Text Ermutigung mit Georgsbild ausgedruckt

Eingangslied: Da berühren sich Himmel und Erde



### Einführung:

Jeder Mensch hat ein Recht auf Freiheit, Gleichheit der Person, Achtung der Würde, Heimat und Lebensunterhalt, Frieden, Fürsorge... – Da würde sicherlich jeder zustimmen. Aber vielen Menschen wird eines oder mehrere dieser Rechte verweigert: Menschen, die trotz harter Arbeit nicht von ihrem Lohn leben können; Flüchtlinge, denen von Schleppern die große Zukunft versprochen wird und die zu hunderten auf dem Weg sterben; Menschen, die entmutigt, ausgenutzt und entwürdigt werden. Unser Schutzpatron der Hl. Georg hat sich genau gegen diese Übermacht gewehrt und sich für Freiheit und Gerechtigkeit eingesetzt. Er hat das Böse in Form des Drachens überwunden.

**Aktion:** Wir versuchen, für die einzelnen Buchstaben von St. Georg passende Worte zu finden (Buchstaben auf einzelnen Blättern auf dem Boden auslegen). Zusammenfassung: S wie..., T wie... gemeinsam anschauen.

### Text: Ermutigung

Und wenn du wieder einmal meinst, es geht nicht mehr weiter, wenn du wieder einmal meinst, es gibt nur Kurven, keine Straßen dann denk an IHN und hör IHN reden – tief in dir. Und wenn du dich wieder klein machst, um der Welt möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten, wenn du dich zusammenrollst, um die Angst über dich gleiten zu lassen, damit sie nicht mit voller Kraft auf dich prallt, dann warte und lass IHN dich aufrichten zu deiner vollen Größe – und mehr.



Und wenn du vor der Welt stehst und meinst, sie erdrückt dich mit all ihren Aufgaben, die auf dich warten, wenn der Berg, den du glaubst überwinden zu müssen, keine Stufe hat für dich, dann stell dich hin vor IHN und sag nichts mehr. Lass sie aus dir ausstrahlen, SEINE Kraft.

So wirst du sehen, wie ein Berg seine Spitze verliert, sich teilt und einen Weg frei macht – für dich!

(aus dem Buch „Mit einem Senfkorn Glauben im Gepäck“ S. 46, Georg Ettl)





**Lied:** Kleines Senfkorn Hoffnung

**Überleitung:**

Ja, auch wir fühlen uns manchmal vielleicht zu klein für eine Aufgabe – der Drache scheint zu groß, der Berg unüberwindlich. Genau in diesen Situationen dürfen wir Gott bitten, dass er uns beisteht und uns hilft. So dürfen wir jetzt unsere Bitten und unseren Dank vor Gott tragen

Fürbitten (frei formuliert)

...

dazwischen gesungen „Herr erbarme dich“

...

Vater unser

## INFO

jede Diözese hat eine geistliche Begleitung (Kuratin). Diese könnt ihr anfragen wenn ihr einen spirituellen Impuls anbieten wollt, einen Wortgottesdienst für ein Lager vorbereiten möchtet oder Hilfe bei einem Gottesdienst in eurer Gemeinde braucht.

## Abschluss Segensgebet

*Du Gott des Weges segne uns,  
sei du der Traum, der Sehnsucht zeugt,  
sei du die Kraft, die die Entscheidung trifft,  
sei du das Vertrauen, das sich stellt.*

*Segne den Aufbruch in eine gerechtere Welt.  
Behüte, was ich zurücklasse,  
schütze das Neue, das ich wage,  
begleite mich beim ersten Schritt.*

*Segne den Weg in eine gerechtere Welt.  
Gib meinen Füßen sicheren Halt,  
stärke Geist und Leib für die Aufgaben  
und Abenteuer, die mich erwarten.*

*Du Gott des Weges, segne uns.*  
(nach Andrea Schwarz)



Wenn ich an den heiligen Georg denke, fällt mir zunächst die Legende des Drachentöters ein. Ich verbinde mit ihm Eigenschaften wie Mut, Ritterlichkeit und Nächstenliebe...

## Implus zur Georgslegende

Texte: Schwester Annika

Doch was wissen wir wirklich von ihm? Ist er überhaupt eine historische Gestalt? Wenn ja: Was zeichnet ihn aus?

Bekannt ist, dass er um 280 in Kappadokien in der heutigen Türkei geboren wurde, in jungen Jahren das Waffenhandwerk lernte und Offizier im Dienst des römischen Kaisers Diokletian war, der vor allem Georgs Tapferkeit und Klugheit schätzte.

Als jedoch Anfang des dritten Jahrhunderts unter Diokletian erneut Christenverfolgungen einsetzen, blieb auch der Christ Georg nicht verschont. Nachdem er sich gegen die Diskriminierung der Christen gewandt und seinen eigenen Glauben bekräftigt hatte, wurde er im Jahr 305 festgenommen, heftig gefoltert und schließlich enthauptet.

Okay – das sind ja schon mal Fakten. Aber, was bedeuten die für mich heute? Ich lege es ja nicht darauf an, als Märtyrer\*in zu sterben. Das alles ist ja ewig her und in unseren Breitengraden wir auch niemand verfolgt oder diskriminiert...

Wobei: So ganz stimmt das nun auch wieder nicht. Diskriminierung gibt es nach wie vor – auch in Europa. Da fallen mir einige Beispiele ein...

... Und mitten in Europa wütet ein schrecklicher Krieg. Zahlreiche Menschen aus der Ukraine und anderen Länder der Welt suchen bei uns Zuflucht. Menschen sterben bei der Flucht, sie ertrinken im Mittelmeer und Europa schaut zu. Dann gibt es noch rechte Hetze im Netz gegen Asylbewerber.

Doch was kann ich dagegen tun? Wo kann ich Georg - Georgina sein?

Wenn ich so drüber nachdenke glaube ich, dass es da durchaus Möglichkeiten gibt. Als Georgina/Georg kann mich sowohl als Einzelperson als auch in meinem Stamm für Flüchtlinge einsetzen. Ich kann mich in Flüchtlingsheimen engagieren: Sprachunterricht geben, bei Behördengängen helfen... Wir können in unseren Stämmen auch eine Gruppenstunde zu dem Thema gestalten und dort gemeinsam überlegen was wir tun können.

Ich glaube, dass in wir alle ein wenig Georg/Georgia sein können... Was fällt dir dazu ein?



# Werde Pfadfinder\*in – Ideen zur Leiter\*innenwerbung



Traut euch neue Wege zu gehen! Entwickle neue Idee für deine Leiter\*innenwerbung vor Ort mit unserem Workbook „Werde Pfadfinder\*in“

Diese Themen erwarten dich:

## Grundlagen, Start, Bedarfsanalyse

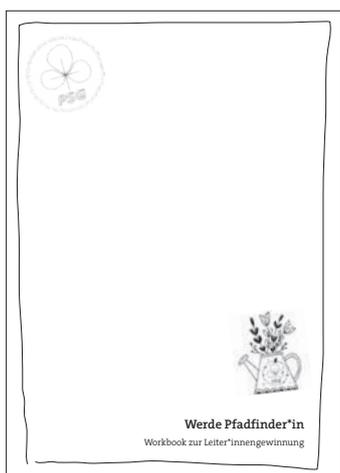
Im ersten Teil dreht sich inhaltlich alles um die Pfadfinder\*in die ihr sucht. Wo ihr sie finden könnt, wie ihr sie an euch bindet und wie du einer Quereinsteigerin helfen kannst, in der PSG ihren Platz zu finden.

## Schatzkiste, Experimente Kasten

Danach stellen wir dir Ideen vor, die PSG bei dir vor Ort bekannter zu machen. Denn nur Personen die wissen, dass es die Pfadfinder\*innen gibt, haben Interesse mitzumachen.

## FAQ und Co

Zum Schluss gibt es noch ein paar Tipps und Tricks zur Umsetzung. Passend zum Workbook gibt es Materialien, mit denen du gleich bei dir vor Ort in Aktion treten kannst – diese kannst du dir in deinem Diözesanbüro ausleihen.



*Alles zu „Werde Pfadfinder\*in“  
findest du hier*

## Tue Gutes und sprich darüber!

Wir sind super gespannt, welche Aktion du ausprobierst und freuen uns immer über Bilder und Berichte an [werdepfadfinderin@psg-bayern.de](mailto:werdepfadfinderin@psg-bayern.de) und eine Verlinkung auf unserem Instagramkanal [psg\\_bayern](https://www.instagram.com/psg_bayern).

Bei jeder Berichterstattung benutze den **#werdepfadfinderin**. Mit dir entsteht eine Galerie an tollen Aktionen und wir kreieren unseren eigenen Hashtag. Damit machen wir Lust darauf, bei uns mitzumachen und zeigen die vielfältigen Facetten der Pfadfinder\*innen in Bayern.

Viel Freude und Spass beim Ausprobieren  
wünscht dir dein Team der PSG Bayern



**#werdepfadfinderin**